

Kommission des Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts für Erwerbung und Bestandsentwicklung

Die Kommission hat sich auf ihrer Herbstsitzung mit der Frage beschäftigt, welche Aufgaben die Kommission wahrzunehmen hat und in welcher Organisationsform dies zweckmäßigerweise erfolgen kann.

Die Kommission für Erwerbung und Bestandsentwicklung bearbeitet seit Jahren die Gesamtheit jener Fragenkomplexe, die sich für wissenschaftliche Bibliotheken aus ihren Beziehungen zum Beschaffungsmarkt für Medien ergeben. Dabei stehen die Themen im Vordergrund, die alle oder eine größere Anzahl der Bibliotheken in gleicher Weise interessieren. Sie bearbeitet und strukturiert jenen Teil der Außenbeziehungen von Bibliotheken, der der Beschaffung und Bereitstellung der für ihre Nutzer erforderlichen Medien, Materialien und Informationen dient. Adressaten Ihrer Tätigkeit sind hauptsächlich die Bibliotheken aber auch die Lieferanten der Bibliotheken.

Zur laufenden Kommissionsarbeit gehören:

- Die Pflege der Kontakte zum Beschaffungsmarkt, also zum Buchhandel, Börsenverein, zu Agenturen, zu Verlagen, Datenbankanbietern
- Die Verabredung von Geschäftsordnungen und -regeln. Die Bibliotheken erwarten gleichermaßen die Klärung struktureller Probleme wie die Lösung sich aus aktuellen Geschäftsbeziehungen ergebender Fragen,.
- Die Behandlung von Steuerfragen, die sich aus der laufenden Erwerbungsarbeit oder Steuerrechtsänderungen ergeben.
- Die Information der Erwerbungsbibliothekare über Entwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt, über Fusionen, Geschäftsausancen, neue Produkte, Probleme bei der Ablösung von Printprodukten durch elektronische oder Web-Versionen (z.B. im Pflichtexemplarbereich).
- Laufende Beantwortung von Anfragen, die den gesamten Bereich des Beschaffungsmarktes betreffen. Dieses Angebot wird ständig von den Bibliothekaren wahrgenommen. Die Kommission ist für Erwerbungsbibliothekare stets erster Ansprechpartner.

Zusätzlich ergibt sich aus der laufenden Arbeit immer wieder die Befassung mit größeren Projekten, die angeregt oder von der Kommission selbst durchgeführt werden. So wurden in der Vergangenheit beispielsweise

- die regelmäßigen Berichte über die Etatsituation der Bibliotheken von der Kommission begleitet,
- Preisuntersuchungen durchgeführt,
- Grundsätze zu Etatmodellen und Erwerbungsprofile formuliert und exemplarisch für einzelne Fächer erarbeitet,
- laufende Fortbildungen zu Erwerbungsfragen veranlasst und zum Teil von der Kommission organisiert.

Die dargestellten Aufgaben sind Daueraufgaben zur Gestaltung der Außenbeziehungen. Sie erfordern, dass eine ständige Kommission besteht, deren ständige Aufgabe es ist, die laufende Entwicklung zu beobachten und die bei konkreten Anlässen unmittelbar reagieren kann. (Die Auseinandersetzung mit den Großverlagen über die Zeitschriftenpreise war erfolgreich, weil eine vorhandene Kommission unmittelbar tätig werden konnte. Wollte man hierzu erst eine Gruppe einberufen, würde dies viel zu lange dauern.)

Dr. Adalbert Kirchgäßner, Vorsitzender, 9. November 2001